

Lunatismus

Ruhmreiche Rumtreiber

Von abgemeldet

Kapitel 30: - Schwarze Tinte -

A.N.: Ein kleines Intermezzo, um vom 4ten ins 5te Schuljahr überzuwechseln. Es markiert auch einen einschneidenden Wendepunkt in Sirius Verhalten. Unser kleiner Raufbold fängt tatsächlich an, erwachsen zu werden... Oder so ähnlich.

Danke für eure Kommentare! Mit weniger gebe ich mich ab jetzt nicht mehr zufrieden.
^_^

And now...

ENJOY!

- Schwarze Tinte -

*Lieber Remus,
seitdem die Sommerferien begonnen haben, vergeht kein Moment, an dem ich nicht an dich denken muss. Jeder Gedanke an dich hält mich in dieser Hölle, die sich mein zu Hause schimpft, am leben und gibt mir die Gewissheit, dass die Wochen bis zum Schulanfang vorbeigehen werden. Ich kann die Demütigungen meiner Mutter und den Ärger mit meinem Bruder ertragen, so lange ich weiß, dass du irgendwo da draußen bist und mich vielleicht auch ein wenig vermisst.*

Du fehlst mir.

Ich muss so oft an unseren gemeinsamen Flug am Valentinstag denken und daran, wie wütend ich darüber war, dass du diese Karten bekommen hast. Ich weiß, dass du meine feindselige Haltung bemerkt hast, aber es war nicht deine Schuld. Ich bin einfach maßlos eifersüchtig. Nicht auf dich, sondern auf die Mädchen, die dir einfach eine Valentinskarte schicken können, denn ich kann das nicht. Ich darf dich nicht so ansehen, wie dich viele Mädchen ansehen, wenn du an ihnen vorüber gehst. Ich will nicht, dass eine von denen dir wehtut. Du bist zu wertvoll, als dass ich es zulassen könnte, dass du verletzt wirst.

Bemerkst du eigentlich, wie viele dir bewundernd nachsehen?

Ich glaube, du hast es nicht bemerkt. Du zweifelst zu sehr an dir selbst, als dass du all die Menschen erkennen könntest, die nichts lieber täten, als sich an deiner Gesellschaft zu

erfreuen. Und von allen Menschen bin ich es, der das Zusammensein mit dir wohl am meisten genießt. Aber das kann ich dir nicht ins Gesicht sagen. Ich bin kühn genug, mich vom Himmel in die Tiefe zu stürzen, um einen Klatscher zu bekommen, wage es bei Nacht durch das Schloß zu wandern, um all den Geheimnissen auf den Grund zu gehen, die diese Gemäuer für uns bereit halten, ich traue mich, meiner Mutter die Stirn zu bieten, aber ich bin nicht mutig genug, um dir zu sagen, wie viel zu mir bedeutest.

Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal den Tag erleben würde, an dem ich zu viel Angst davor habe, meine Gefühle preiszugeben, weil ich befürchten muss, jemanden zu verlieren, der mir viel bedeutet.

Bei Merlin, ich hätte nicht einmal gedacht, dass ich eines Tages überhaupt so fühlen würde, wie ich es jetzt tue.

Ich kann keine Liebesbriefe schreiben und doch tue ich es. Seltsam, nicht?

Aber mir fehlen die Worte, um aufzuschreiben, was ich wirklich fühle. Ich wünschte, ich könnte es dir zeigen, aber auch davor habe ich zu viel Furcht.

Was hast du nur mit mir gemacht, Remus?

Sirius Black fürchtet sich.

Ist dir schon einmal aufgefallen, wie schwer es mir fällt in deiner Gegenwart meine unbeschwerte, zwanglose Art beizubehalten? Deine Anwesenheit sorgt in mir für ein heilloses Durcheinander von Gedanken und Gefühlen. Immer wenn das passiert, habe ich Angst etwas falsches zu sagen, etwas, das mich verrät.

Und trotzdem genieße ich jeden Moment, den ich mit dir verbringen kann, weil es niemanden gibt, dessen Nähe ich so gern teile, wie deine.

Sirius legte seine Feder beiseite und lehnte sich in seinem Stuhl zurück. Er betrachtete nachdenklich das Pergament vor sich. Einige Augenblicke vergingen. Dann hielt er den Brief über die Kerzenflamme auf seinem Tisch und sah dabei zu, wie seine Worte zu Asche verbrannten.

...to be continued...